

M. Koch, A. Butz & J. Schlichter (Hrsg.): Mensch und Computer 2014 Workshopband, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2014, S. 21-24.

# GEPAM – Eine interaktive Informationsplattform zur „Landschaft des Gedenkens“

Josefine Brödner, Cindy Kröber

Medienzentrum, Technische Universität Dresden

## **Zusammenfassung**

Die Städte Dresden und Terezín sind durch die Judenverfolgung im zweiten Weltkrieg unmittelbar miteinander verbunden. Gedenkstätten an beiden Orten erinnern an die Opfer der Shoah und stellen eine Vielzahl von Informationen und Dokumenten zur Verfügung, um auch jüngere Generationen über die vergangenen Geschehnisse aufzuklären. Ein interaktives 3D-Stadtmodell soll als „Landschaft des Gedenkens“ fungieren und einen neuen Zugang zu diesen Informationen ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Terezín, der Westböhmischen Universität Pilsen sowie dem Medienzentrum und dem Mitteleuropazentrum der TU Dresden wird im Rahmen eines Ziel3-Programms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik bis 06/2014 eine multimediale Präsentation zu diesem Thema erstellt.

## 1 Einleitung

Unter dem Projektnamen GEPAM (GEdenken + PAMatovat (tschechisch: gedenken)) entsteht in einer internationalen Zusammenarbeit aus technisch und geschichtlich fokussierten Partnern eine Informationsplattform zum Thema Shoah in Terezín und Dresden.

Eine inhaltliche Richtung geben unter anderem Bücher und Dokumente vor, welche Schicksale jüdischer Familien aus Terezín und Dresden während der Zeit des Nationalsozialismus aufzeigen. Häufig werden Stationen ihrer Verfolgung anhand von Aufenthaltsorten, wie der letzten eigenen Wohnung, Judenhäusern, Arbeitslagern und Deportationsstationen, festgemacht. Diese Verknüpfung von Orten, repräsentiert durch virtuelle 3D-Rekonstruktionen der historischen und gegenwärtigen Städte Terezín und Dresden, und Informationen mit thematischem Bezug eignet sich besonders gut als Zugang zu einem „erweiterten“ Geoinformationssystem, da es dem Nutzer gleichermaßen eine Vorstellung von historischen Handlungsorten und Ereignissen der Shoah als auch deren räumliche Nachvollziehbarkeit erlaubt.

## 2 Applikation

Bisherige Zusammenstellungen der Schicksale von Einzelpersonen, welche bei GEPAM im Vordergrund stehen, beschränken sich fast ausschließlich auf Bücher, wie dem „Buch der Erinnerung. Juden in Dresden: deportiert, ermordet, verschollen.“<sup>1</sup>. Neue Wege zur Informationsvermittlung sollen auch neue Zielgruppen erschließen, da ein Wechsel zu digitalen Medien ein viel größeres Publikum anspricht.

### 2.1 Nutzung etablierter Lösungen

Durch die Nutzung etablierter technischer Lösungen wie Google Earth und einer Wiki-Struktur wurde für die Entwicklung der Applikation auf bestehende Systeme zurückgegriffen, die sich bereits in der Nutzung bewährt haben.

#### 2.1.1 Google Earth

Im Fokus der GEPAM-Informationsplattform steht eine 3D-Karte, für deren Umsetzung das Google Earth Plug-In für den Browser gewählt wurde. Da es sich dabei um eine erprobte Technologie handelt, können eine gute Usability sowie Erfahrung mit dem Umgang auf Seiten der Nutzer vorausgesetzt werden. Ferner erleichtert die Bereitstellung verschiedener Daten, wie ein Geländemodell und Luftbilder, eine Landschaftserstellung und gewährleistet die Aktualität. Mithilfe des KML<sup>2</sup>-Formats können eigene Daten wie z.B. Gebäuderekonstruktionen lagegenau eingebunden werden. Von besonderem Interesse ist die Möglichkeit der Nutzung des Zeitschiebers und der Pop-up-Informationenfenster.

#### 2.1.2 Wiki-Struktur

Vordergründiges Ziel der Plattform ist es dem Nutzer schnell und übersichtlich die Informationen zugänglich zu machen, die er erwartet und ihm gleichzeitig die Möglichkeit zu bieten, sich einen Überblick zu verschaffen und weiter zu informieren. Eine durch Wikis bekannte Struktur wird dazu genutzt Personen, Orte und Ereignisse zu verlinken und somit thematische Zusammenhänge aufzuzeigen (Abbildung 1, Nr. 1).

### 2.2 GEPAM - Webseite

Auf Basis der beiden vorangegangenen Lösungen für die Darstellung von Geodaten (Google Earth Plug-In) und Informationen (Wiki-Struktur) wurde eine Webseite erstellt, die beides ineinander vereint. Zudem wurden weitere Navigationsmöglichkeiten entwickelt, die einerseits das freie Erkunden des 3D-Geländemodells und der Informationen, andererseits ein automatisiertes, themenorientiertes Erfahren ermöglichen.

---

<sup>1</sup>Arbeitskreis Gedenkbuch d. Gesellschaft f. Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.: *Buch der Erinnerung. Juden in Dresden: deportiert, ermordet, verschollen*, W.e.b., Dresden, 2006, ISBN 978-3939888147.

<sup>2</sup> KML – Keyhole Markup Language: Beschreibung von Geodaten durch eine Auszeichnungssprache

In der zugrundeliegenden 3D-Karte sind thematisch bedeutsame Orte durch detaillierte Modellierung und Farbigkeit hervorgehoben und bieten Zugang zu weiteren Informationen.

Viele Informationen innerhalb eines Stadtmodells können dem Betrachter unmittelbar zugänglich gemacht werden, wie z.B. Objektposition, Objektaussehen und Karteninformationen. Ein interaktives Eingreifen des Nutzers ist meist erforderlich für den Zugriff auf zeitliche Veränderungen des Stadtbildes sowie Zusatzinformationen.

### 2.2.1 Navigation

Dank der Plug-In-Nutzung kann eine vollständige intuitiv bedienbare Nutzeroberfläche erstellt werden (Abbildung 1). Die Hilfe liefert wichtige Informationen zur Bedienung der Plattform. Das Verlaufsprotokoll ermöglicht es an bereits besuchte Orte zurückzukehren. Mithilfe von Touren wird der Nutzer gezielt und themenbezogen durch das Stadtmodell geleitet. Über den Index erhält der Nutzer Zugang zu alphabetisch geordneten Informationen, die nach Orten, Adressen, Personen und Sachthemen gefiltert werden können (Abbildung 1, Nr. 2).

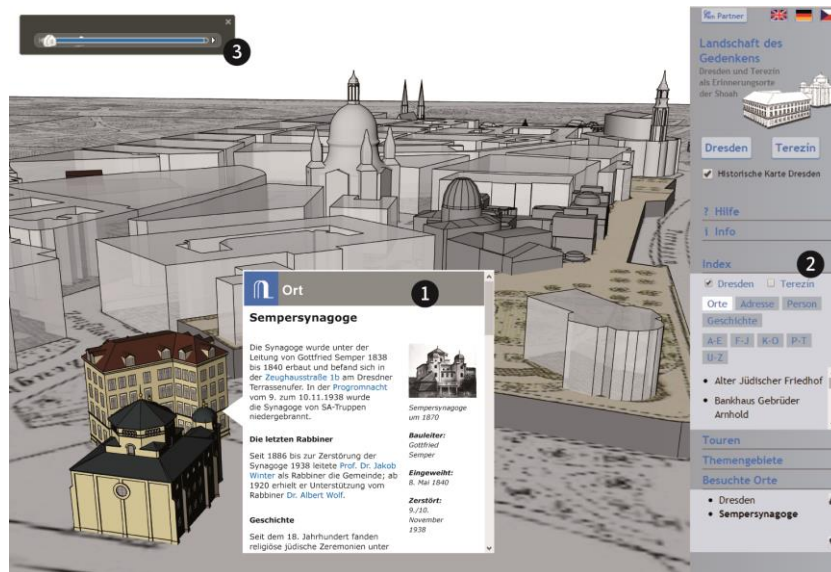


Abbildung 1: Screenshot der GEPAM-Webanwendung

### 2.2.2 Interaktionen

Die Anwendung bietet mehrere Möglichkeiten zu interagieren und zu den gewünschten Informationen zu gelangen. Die 3D-Stadtlandschaft dient vordergründig als Zugang zu einer Vielzahl an Informationen, z.B. über Schicksale und Ereignisse. Die Zusatzinformationen können gezielt durch Auswählen von Objekten oder alternativ über die Wiki-Struktur, die Personen, Orte und Ereignisse vernetzt abgerufen werden. Eine freie Auswahl durch den

Benutzer ist durch den Index gegeben. Einen weiteren Zugang bieten verschiedene Touren, die themenbezogen durch das 3D-Modell führen. Besonderes Augenmerk bei diesem Projekt liegt auf einer zeitlichen Einordnung der Geschehnisse und ihrer Auswirkungen auf die jüdische Gemeinde sowie die Stadtlandschaften. Mithilfe eines Zeitschiebers kann die Veränderung im Stadtbild visualisiert werden (Abbildung 1, Nr. 3).

### 3 Usability

Um eine hohe Nutzbarkeit der Applikation zu erreichen, wurden während der Entwicklung verschiedene Methoden angewandt. Für neue Funktionen und Interaktionswege, welche für die Anwendung entworfen und entwickelt wurden, mussten weitere sichernde Maßnahmen durchgeführt werden, die der Gebrauchstauglichkeit der Anwendung dienen.

Zunächst wurde das Verhalten der Anwendung in Use Cases genau beschrieben. Die daraus entwickelten Papier- und Klick-Prototypen dienten neben der Prüfung des Interaktionsablaufes auch der Anordnung der zusätzlichen Menüs und Schaltflächen. Mit einer ersten lauffähigen Anwendung wurde ein Usability-Test durchgeführt. Dabei konnten Probleme und Schwachstellen aufgedeckt werden. Diese Erkenntnisse flossen in die weitere Entwicklung ein. Neben der Prüfung und Verbesserung der funktionalen Usability ist es auch notwendig, die Inhalte und vor allem die Texte in den Balloons auf ihre Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu prüfen. Dieser Punkt ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht bearbeitet, ist jedoch bis zum Projektende 06/2014 geplant.

### 4 Fazit

Das erstellte System für die GEPAM-Plattform zeichnet sich durch die Einbeziehung unterschiedlicher Präsentationsmöglichkeiten und den intuitiven Informationszugang mittels einer 3D-Karte aus. Die entwickelten Funktionalitäten der Plattform sowie das Redaktionssystem können problemlos auf andere Thematiken übertragen werden. Verschiedene Optionen zur Bereitstellung und Einbindung unterschiedlicher historischer Quellen und Forschungsergebnisse bieten Anknüpfungspunkte zu weiteren Projekten.

#### **Kontaktinformationen**

Josefine Brödner, josefine.broedner@tu-dresden.de, Cindy Kröber, cindy.kroeber@tu-dresden.de, Medienzentrum, Technische Universität Dresden